

Herausforderungen in Grenzertragsstandorten und Schutzgebieten – Erfahrungen aus der Thüringischen Rhön

Martin Berk

Pflege-Agrar-Genossenschaft e.G.

Bettenhausen

und Thüringer „Natura 2000-Landwirt“ 2019

Gliederung

- Lage und Standorte
- Betriebsstruktur, Flächen, Tierhaltung
Mitarbeiter
- KULAP Maßnahmen
- bisherige Herausforderungen 2014-21
- neue Herausforderungen Markt+GAP
- Fazit

2. Standorte

1. Pflege-Agrar-Genossenschaft e.G. Bettenhausen

- 350 – 550m Höhenlage in der Vorderrhön
- Eingangstor zur Rhön
- V3a Standort – Muschelkalk –Buntsandsteinverwitterungsböden
- EMZ 33
- 600 – 700 mm Jahresniederschlag

2. Landschaftspflege Agrarhof Frankenheim GmbH

- 700 – 800m Höhenlage
- Hochrhön im Dreiländereck Thüringen, Hessen, Bayern
- GL – Standort im Kerngebiet des Biosphärengebietes Thür. Rhön
- EMZ 21
- 900 – 1100 mm Jahresniederschlag

3. Landwirtschaftliche Nutzfläche und Struktur

	Pflege-Agrar- Genossenschaft e.G. Bettenhausen	Landschaftspflege Agrarhof Frankenheim GmbH	gesamt
Landwirtschaftliche Nutzfläche	697 ha	581 ha	1.278 ha
Ackerland	363 ha	-	363 ha
Grünland	334 ha	581 ha	915 ha

200 Schläge

405 Landschaftselemente mit 21 ha/1,6 % Gesamtfläche

8 km NNM Grünes Band

54 ha Stiftung Naturschutz

700 Verpächter

3.000 Flurstücke

4. Tierhaltung und Mitarbeiter

		Pflege-Agrar-Genossenschaft e.G. Bettenhausen	Landschaftspflege Agrarhof Frankenheim GmbH
Rinder	Mutterkühe	173	313
	Kälber	82	138
	Jungrinder	62	131
	Zuchtfärsen	34	79
	Zuchtbullen	7	8
Hühner		5.500	-----
Schafe		500	-----
Ziegen		25	-----

In Bettenhausen befindet sich das größte bekannte Vorkommen von Chazara briseis (Berghexe) in Deutschland. Populationsgröße etwa 800 Falter.

Arbeitskräfte:
21, davon 1 Auszubildender

5. Übersicht KULAP-Maßnahmen

KULAP-Maßnahmen Grünland	Pflege-Agrar-Genossenschaft e.G. Bettenhausen	Landschaftspflege Agrarhof Frankenheim GmbH	gesamt
außerhalb von Schutzgebieten			
G11 Artenreiches Grünland 6 Kennarten	0,00	157,01	157,01
G12 Artenreiches Grünland 4 Kennarten	103,04	0	103,04
G21 Beweidung Biotopgrünland Rinder	75,09	85,73	160,82
G22 Mahd von Biotopgrünland	35,89	93	128,89
G33 Beweidung Biotopgrünland Schaf	98,77	0	98,77
innerhalb von Schutzgebieten			
G41 Beweidung Biotopgrünland Rinder	0,00	177,31	177,31
G42 Mahd Biotopgrünland	0,00	39,44	39,44
G51 Beweidung Biotopgrünland Rinder	0,00	9,29	9,29
AUM Bayern B19+H23	0,00	13,05	13,05
gesamt	312,79	574,83	887,62
Grünland	334,70	581,52	916,22
Anteil Grünland mit KULAP	93%	99%	97%

6. bisherige Herausforderungen 2014-21

- Mitarbeitermangel
- 2018-20 3 Jahre Dürre, die sich nachhaltig negativ auf Grundfutter auswirkte und zu weniger marktfähigen Produkten führte, -20% produzierte Lebendmasse bei Absetzern, Futterzukauf
- Wolfsmonitoring in Thüringen unscharf, GW1422f Zella und GW1241f Tiefenort in direkter Umgebung
- Investition in Lagerstätten Festmist+Jauche ohne finanziellen Mehrwert für die Produktion
- steigende Kauf- und Pachtpreise für landwirtschaftliche Flächen, weit über dem Ertragswert, -10 ha/Jahr, \triangleq - 0,8%

6. bisherige Herausforderungen 2014-21

Produktivität – Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen in Thüringen, (EUR/Jahr)



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	MW 2010-18
■ Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	27.015	37.656	31.060	34.792	39.920	29.622	37.404	45.202	39.738	35.823
■ Ø aller Wirtschaftsbereiche	41.505	43.516	44.024	46.002	48.878	50.437	51.920	53.380	54.851	48.279
■ Abweichung absolut	-14.490	-5.860	-12.964	-11.210	-8.958	-20.815	-14.516	-8.178	-15.113	-12.456
■ Abweichung prozentual	-35%	-13%	-29%	-24%	-18%	-41%	-28%	-15%	-28%	-26%

Quelle: VGR (2019a) R1B1, Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: Aug. 2018/ Februar 2 019

http://www.til.de/www/daten/oekonomie/daten_fakten/2019_wirtschaftsfaktor_lw.pdf

7. neue Herausforderungen Markt

- 12,50 €/Std. Mindestlohn ab 10/2022 führt zu +25% mehr Lohnkosten bei allen Facharbeitern, =+108 €/ha, ansonsten weiterer Verlust von Facharbeitern
- steigende Kosten für Kraftstoff, Energie, Dünger Futter, Baumaterial und Dienstleistungen €/ha? $\approx +25\%$

7. Herausforderungen GAP ab 2023

- 1. Säule bleibt durch Extensivierungsmaßnahmen bis 2026 konstant, höhere Kosten um den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand von Flächen (GLÖZ) einzuhalten
- 2. Säule: fehlende Informationen zu Förderkulissen und Erschwernisstufen, ungünstiger Zeitraum für Beantragung für Landwirte in Thüringen im Juli-August 2022, da Arbeitsspitze durch Ernte und Weidesaison.
- komplizierte Kombinationsmöglichkeiten aus 1.+2. Säule in einem neuen Onlineportal „Portia“, -> Hilfe von externen Beratern wie dem LPV „Thüringer Rhön“ e.V nötig!
- -40% Prämie für benachteiligtes Gebiet ab 2026, ohne nachvollziehbare Begründung, -23 €/ha

7. Anforderungen an GAP ab 2023

- Rücknahme Kürzung benachteiligtes Gebiet ab 2026
- Einführung einer 3. Säule für Vertragsnaturschutz
- Erhöhung der Tierbestände durch Bindung der Fördermaßnahmen an einen betrieblichen Mindesttierbestand von 0,4 RGV/ha Hauptfutterfläche (ohne Mais)
- Förderung ausschließlich für standortangepasste, ein- bis zweimalige Mindestnutzung der Grünlandflächen (Komplettverwertung des Aufwuchses, kein Mulchen)
- Förderung von Investitionen zur Bewirtschaftung, Pflege, Düngung und Erhaltung von Grünland

7. Anforderungen an GAP ab 2023

- Eine anreizbezogene Vergütung der tiergebundenen Grünlandpflege, da die bisherigen Fördersatzhöhen nicht ausreichen, um die Kostensteigerungen der letzten Jahre bei Lohn und Betriebsmitteln auszugleichen.
- Maßnahmen in neuen Naturschutzgroßprojekten in Einklang mit den bestehenden Maßnahmen in den Kulissen Flora Fauna Habitat, Vogelschutz-Gebiete und KULAP bringen
- Den Zielkonflikt zwischen Weidetierhaltung und den 2 nachgewiesenen Wölfen in der Region zu lösen
- Vereinfachung der Beantragung und Dokumentation der Maßnahmen mit Hilfe einer durchgängigen digitalen Lösung. Hierzu sollte die Naturschutz-App verwendet werden.

8. Fazit

- Die Thüringer Landesregierung hat die Vorschläge, der Landwirte zur tiergebundenen Grünlandnutzung, im neuen KULAP ignoriert.
- Die Tierprämien der ersten Säule sind zu gering, um Anreize zu schaffen.
- die rauhfuttermittelverzehrenden Tierbestände in den Grünlandgebieten weiter zurückgehen, während „alternative“ Fördermittelloptimierungsmodelle fortschreiten.
- Dadurch wird eine Verschlechterung der Grünlandpflege, auch in den Schutzgebieten, stattfinden.

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!